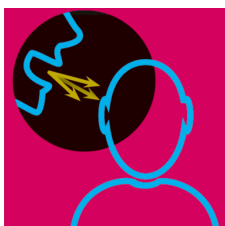


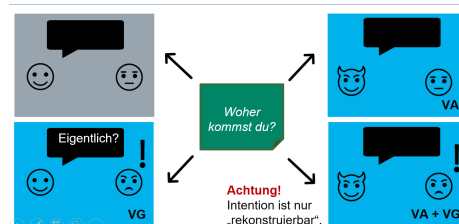
# Frankophone Lebenswelten in Deutschland und verbale Gewalt

Seit 2019 untersucht das VIOLIN-Projekt am Institut für Romanistik der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg das Phänomen der verbale Gewalt gegen Migrant\*innen in Deutschland, insbesondere in Institutionen. Dazu werden in Interviews u.a. mit frankophonen Eingewanderten so genannte *critical incidents* erhoben und sprachwissenschaftlich untersucht.



**Verbale Gewalt:** "any kind of verbal behavior against individuals or groups that has negative consequences for the target's physical and mental integrity and health". (Jansen/Romero 2021)

**Verbale Gewalt (VG)** definiert sich über die **Wirkung (perlokutiver Akt)** einer Äußerung, unabhängig von der **Intention (illokutiver Akt)**. Liegt eine aggressive Intention vor, sprechen wir von **Verbaler Aggression (VA)**. **VG und VA sind unabhängig voneinander.** (vgl. Havryliv 2017:43)



## VIOLIN-Korpus:

- 177 Interviews in spanischer, französischer und deutscher Sprache
- Narrative von Kommunikationssituationen, die als bedrohlich, verletzend, ärgerlich oder auf andere Weise problematisch erlebt wurden
- Kodierung mit der *Grounded Theory Methodology*
- Sprachwissenschaftliche Analyse mit Sprechakttheorie, Narrativer Analyse und *Positioning*-Theorie

**WIE** konstruieren die TN ihr Selbstbild in den Narrativen?  
**WAS** nehmen sie als problematisch wahr, und **WARUM?**  
Von **WELCHEN AUSWIRKUNGEN** berichten sie?  
**WELCHE ATTRIBUTIONEN UND/ODER INTERPRETATIONEN** machen sie bezüglich des Verhaltens ihrer Gesprächspartner?

Verbale Gewalt bedroht oder verletzt das positive Selbstbild (*face*, Goffman 1967) der betroffenen Person. Wie die Analyse des Korpus zeigt, erfolgt dies häufig über (implizite) Positionierungen als „Außensteiter“, auch wenn keine aggressive Intention vorhanden ist.

## Beispiel: Frankophone Lebenswelten & verbale Gewalt

**Beispiel aus dem VIOLIN-Korpus:** « Dans son cas, c'était que... elle avait fait, elle avait travaillé un peu *Studentenjob*. Oui, pendant les vacances, elle a travaillé, elle a eu un peu, un peu d'argent. Ça pouvait être, je crois, environ 3 000 euros. Elle part maintenant pour prolonger son, son séjour. La dame [*Mitarbeiterin der Ausländerbehörde*] lui fait comprendre qu'elle doit retourner au Cameroun parce qu'il est impossible qu'en trois mois, elle gagne autant d'argent. Ça veut dire qu'elle a passé son temps à travailler en noir *Schwarzarbeit*, et que ça ne va pas. »

### Subjektivität wird nicht nur toleriert, sondern ist beabsichtigt:

- Narrative als subjektive Rekonstruktionen vergangener Ereignisse, nicht als „objektive“ Darstellungen
- Zugang zu Wahrnehmungen und Interpretationen der TN, darunter emotionale Reaktionen und Attributionen von Intentionen, sowie Elemente von Kontext, Kontext und Hintergrundwissen, die zu diesen Zuschreibungen und emotionalen Reaktionen führen.

## Anknüpfungspunkte für den Französischunterricht

### Ein authentischer Blick auf frankophone Lebenswelten in Deutschland:

- Lehrmaterialien enthalten oft **konstruierte Beispiele** von Missverständnissen, die **Interkulturalität trivialisieren** (vgl. *Faire la bise au Maroc*, Götz/Widmaier 2024).
- Das VIOLIN-Korpus zeigt **authentische Ausschnitte** frankophoner Lebenswelten in Deutschland, womit einer **Trivialisierung von Interkulturalität** entgegengewirkt werden kann.
- Durch den subjektiven Charakter der Narrationen setzen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv mit der **erlebten Innenperspektive der Frankophonen** auseinander.
- Die **Kooperation mit Afrika@school** ermöglicht den direkten Austausch der Schüler\*innen mit Personen aus dem frankophonen Raum und dient der Reflexion eigener stereotyper Denkweisen über den afrikanischen Kontinent und seine Bevölkerung.



## Unser Schulprojekt

### Ziele

#### Aktiver Beitrag zu übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen:

- **Interkulturelle Bildung:** Förderung von Empathie und Toleranz in der Auseinandersetzung mit frankophonen Ländern; Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Lebens- und Denkweisen und Vergleich mit der eigenen Realität
- **Werteerziehung:** Reflexion der eigenen Werthaltung in der Auseinandersetzung mit anderen Sprachen und Kulturen

**Forschungsbasierter Blick auf Themen, die viele Jugendliche direkt betreffen:** Rassismus, Erfahrung des Andersseins, Probleme aufgrund der eigenen Mehrsprachigkeit, konkrete Gewalterfahrungen aufgrund der Sprache, des Aussehens ...

### Umsetzung

#### Durchführung in vier Phasen:

1. Einführung in die Problematik, **Erarbeitung ausgewählter, authentischer critical incidents in Form von Rollenspielen**
2. **Einladung frankophoner Personen** an die Schule und Kooperation mit **Afrika@school**.
3. **Austausch** über die Erfahrung mit den Lehrkräften und dem Forscherteam
4. Erstellung eines „**Erklärvideos**“ zum Thema